

Stellungnahme BBB zu den Empfehlungen der Expertenkommission Lehrerbildung (Baumert-Kommission)

Der BBB begrüßt die differenzierten und konstruktiven Empfehlungen zur Berliner Lehrerbildung.

- Der BBB unterstützt den Vorschlag, neben einem grundständigen Studiengang für das Lehramt an beruflichen Schulen einen Aufbaumasterstudiengang für Quereinsteiger mit Hochschulabschluss zu entwickeln, um dem zunehmenden Lehrkräftemangel entgegenzuwirken.
- Der BBB sieht sich in den Empfehlungen bestätigt, dass eine gravierende Lehrkräfte-Unterversorgung an beruflichen Schulen aber auch für das Fach Wirtschaft-Arbeit-Technik droht bzw. existiert. Deshalb fordern wir erneut einen Einstellungskorridor. Der Vorschlag besonderer Anreizsysteme für Studierende von Mangelfächern wird begrüßt.
- Der BBB hält das geplante Praxissemester für unbedingt erforderlich, um theoretisches Wissen mit Erfahrungswissen zu einem reflektierten Handlungswissen schon vor Beginn des Vorbereitungsdienstes zusammenführen zu können. Dazu muss eine institutionelle Zusammenarbeit von Universitäten mit den Schulpraktischen Seminaren und den Schulen geschaffen werden.
- Die notwendigen Mentoren an den Schulen müssen gezielt qualifiziert werden und eine erhebliche Unterrichtsermäßigung erhalten, damit eine gute und nachhaltig wirkende Betreuung der Studierenden gewährleistet ist.
- Aus Sicht des BBB sollten fachliche Kompetenzen an den entsprechenden Instituten der Hochschulen erworben werden. Für das Erwerben pädagogischer Kompetenzen ist es sicher sinnvoll, hier eine zentrale Instanz vorzuhalten.
- Ausdrücklich begrüßt werden Aufbaumasterstudiengänge, die auch als Weiterbildung organisiert werden können. Die Voraussetzungen für die Einstellung in den höheren Dienst zu überprüfen.
- Der BBB sieht Vorteile durch eine zentrale Organisation der schulpraktischen Seminare. Im Bereich der Berufsbildung gibt es hier erste gute Erfahrungen.
- Der BBB bekennt sich zur Zielsetzung der Inklusion und befürwortet eine sonderpädagogische Grundqualifikation aller künftigen und bestehenden Lehrkräfte.
- Der BBB unterstützt die klare Aussage, dass diese Reformen nicht kostenneutral durchzuführen seien. Der BBB ergänzt, dass dies nicht zu Lasten der Beschäftigten geschehen darf.

Der BBB fordert eine konsequente Umsetzung der Empfehlungen seitens des Senats und die Einbeziehung aller relevanten Beteiligten in den Veränderungsprozess.